VORSTELLUNG DER VORLÄUFIGEN ERGEBNISSE

LANDSCHAFTSPLANERISCHES RAHMENKONZEPT WESTLICHES PANKOW

gruppeF
Landschaftsarchitekten

GLIEDERUNG

ANLASS

UNTERSUCHUNGSRAUM

HERANGEHENSWEISE

BÜRGERBETEILIGUNG

GRÜN- UND FREIRAUMTYPEN

LEITBILDER

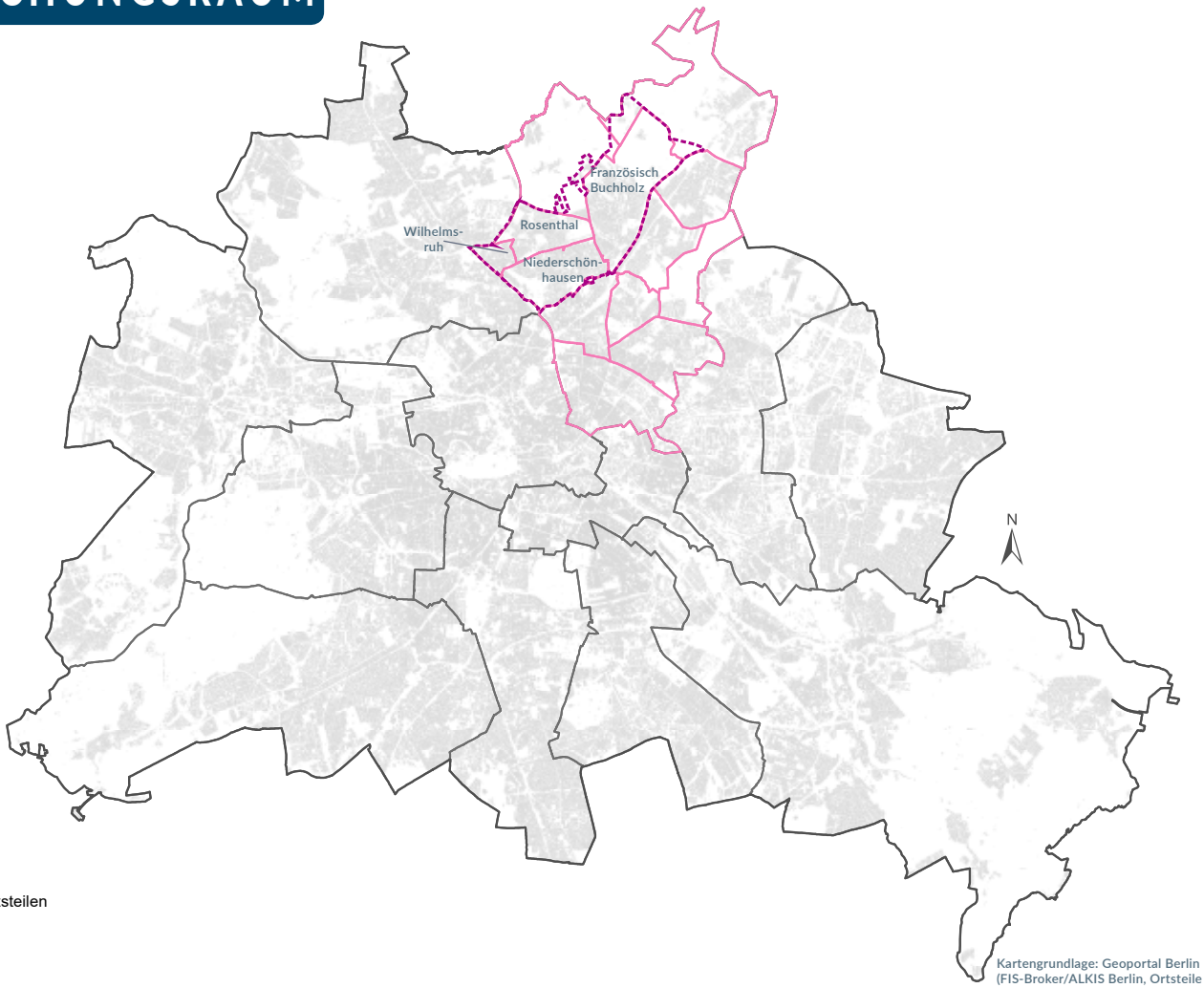
PRIORITÄRE HANDLUNGSRÄUME
(sind der zweiten pdf-Datei zu entnehmen)

ANLASS

Quelle: www.tagesspiegel.de

Quelle: www.pankower.allgemeine.zeitung.de

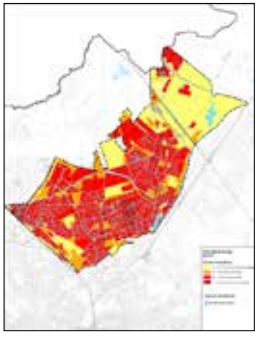
UNTERSUCHUNGSRAUM

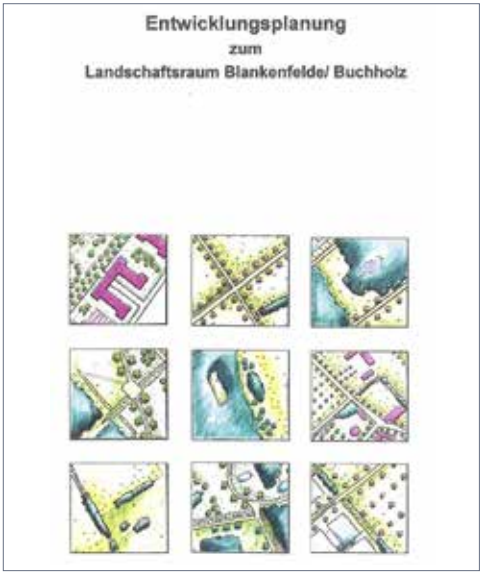


Kartengrundlage: Geoportal Berlin
(FIS-Broker/ALKIS Berlin, Ortsteile Berlin)

gruppeF
Landschaftsarchitekten

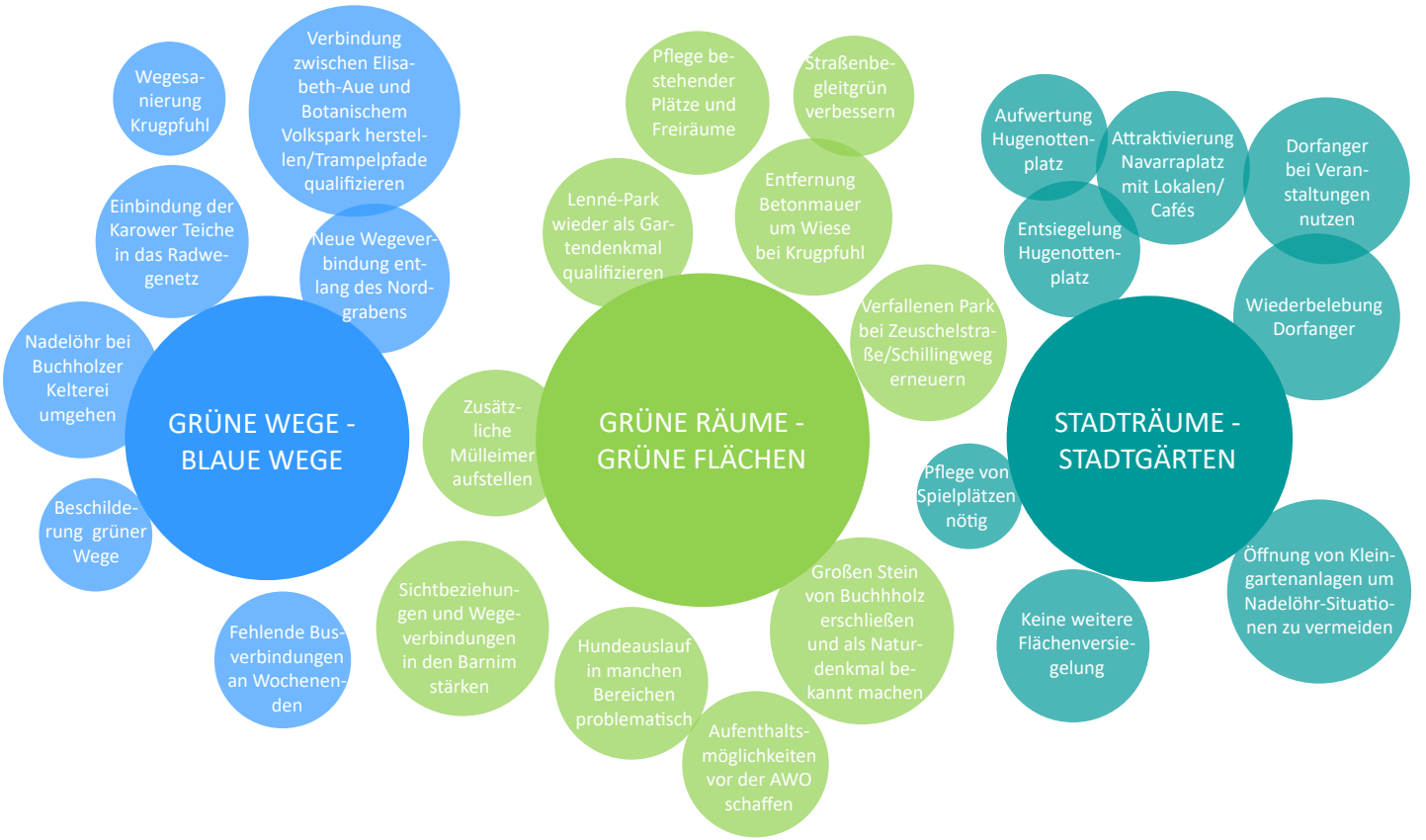
HERANGEHENSWEISE





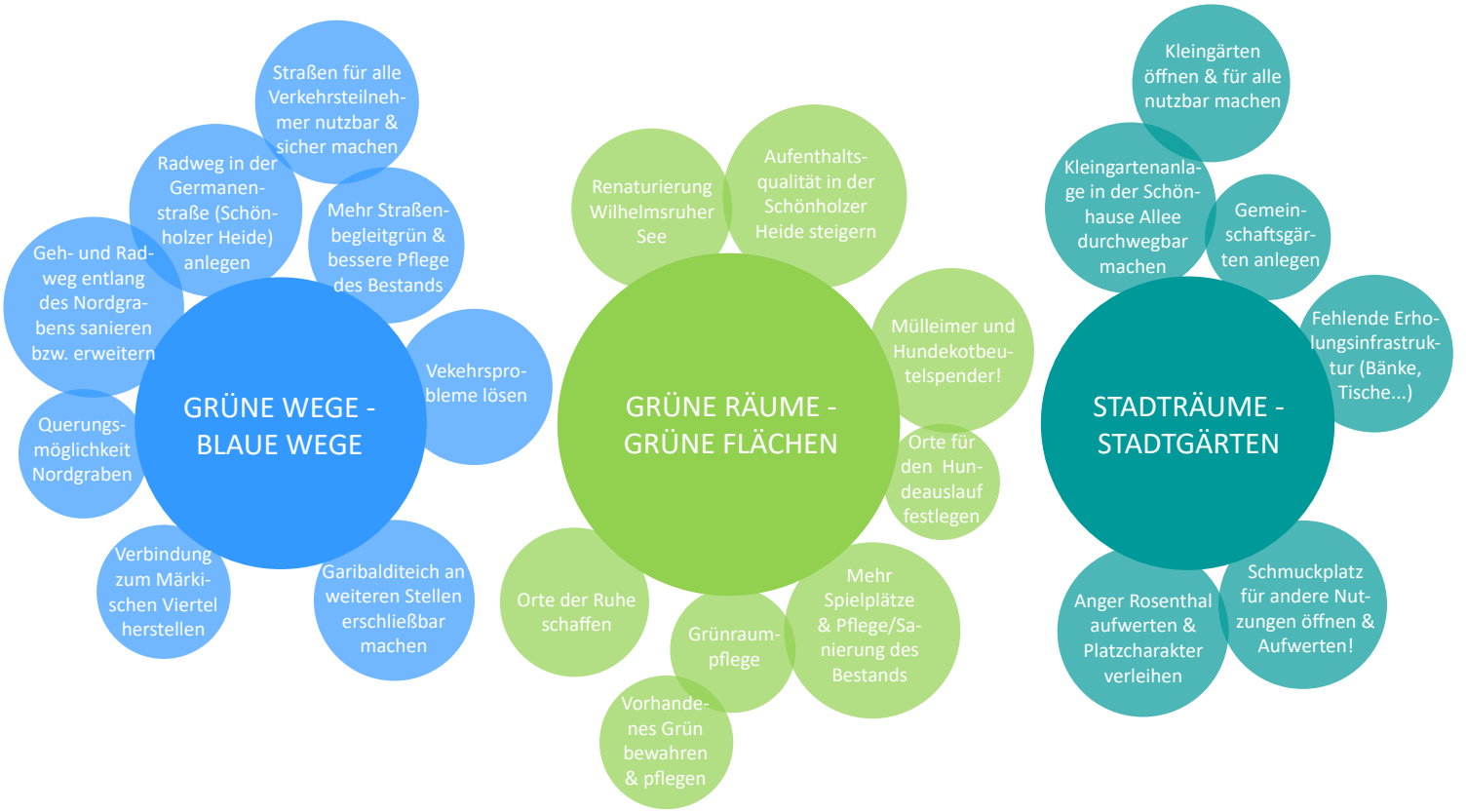
BÜRGERBETEILIGUNG

Ergebnisse der Bürgerbeteiligungswerkstatt
Französisch Buchholz
08.05.2018



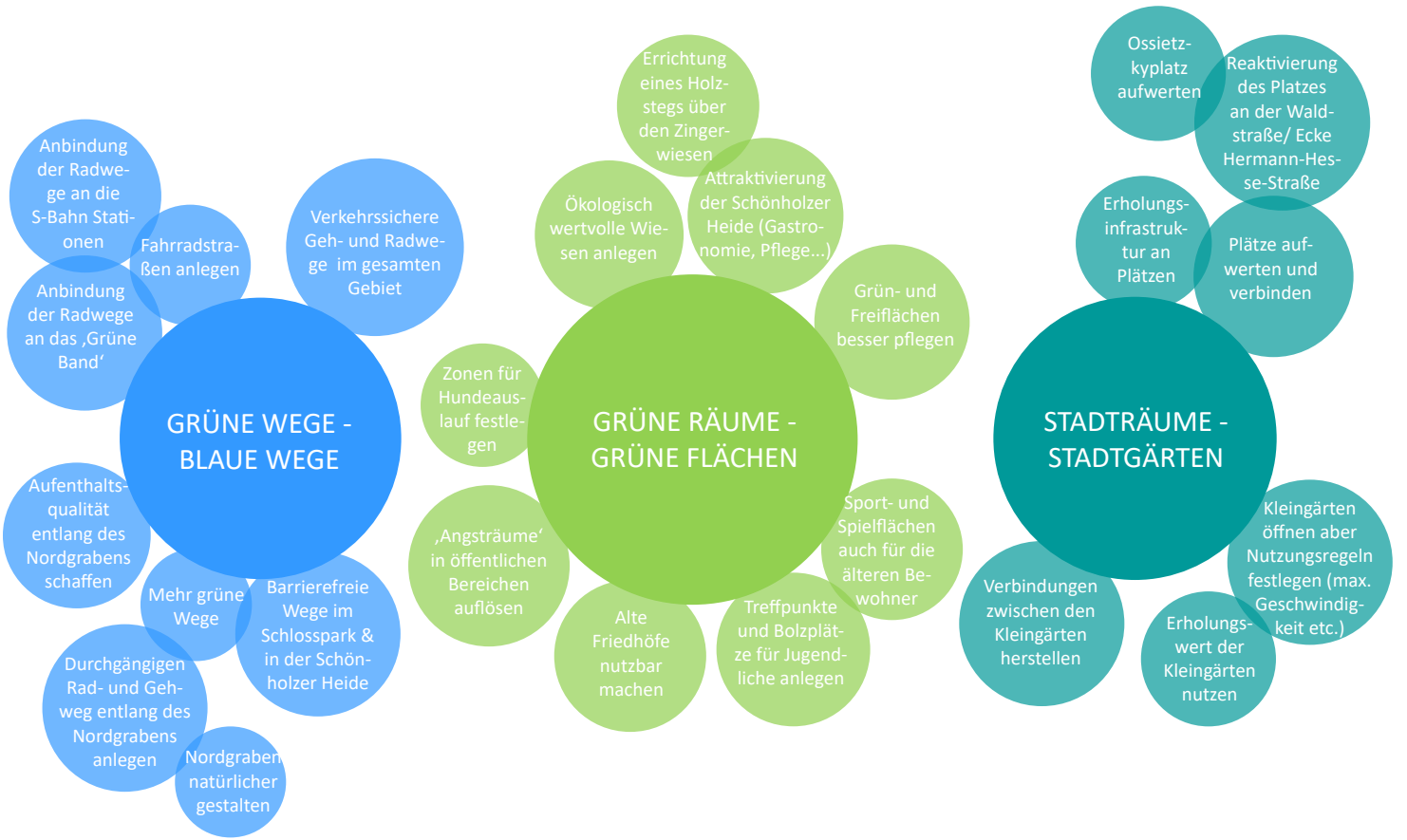
BÜRGERBETEILIGUNG

Ergebnisse der Bürgerbeteiligungswerkstatt
Wilhelmsruh & Rosenthal
15.05.2018

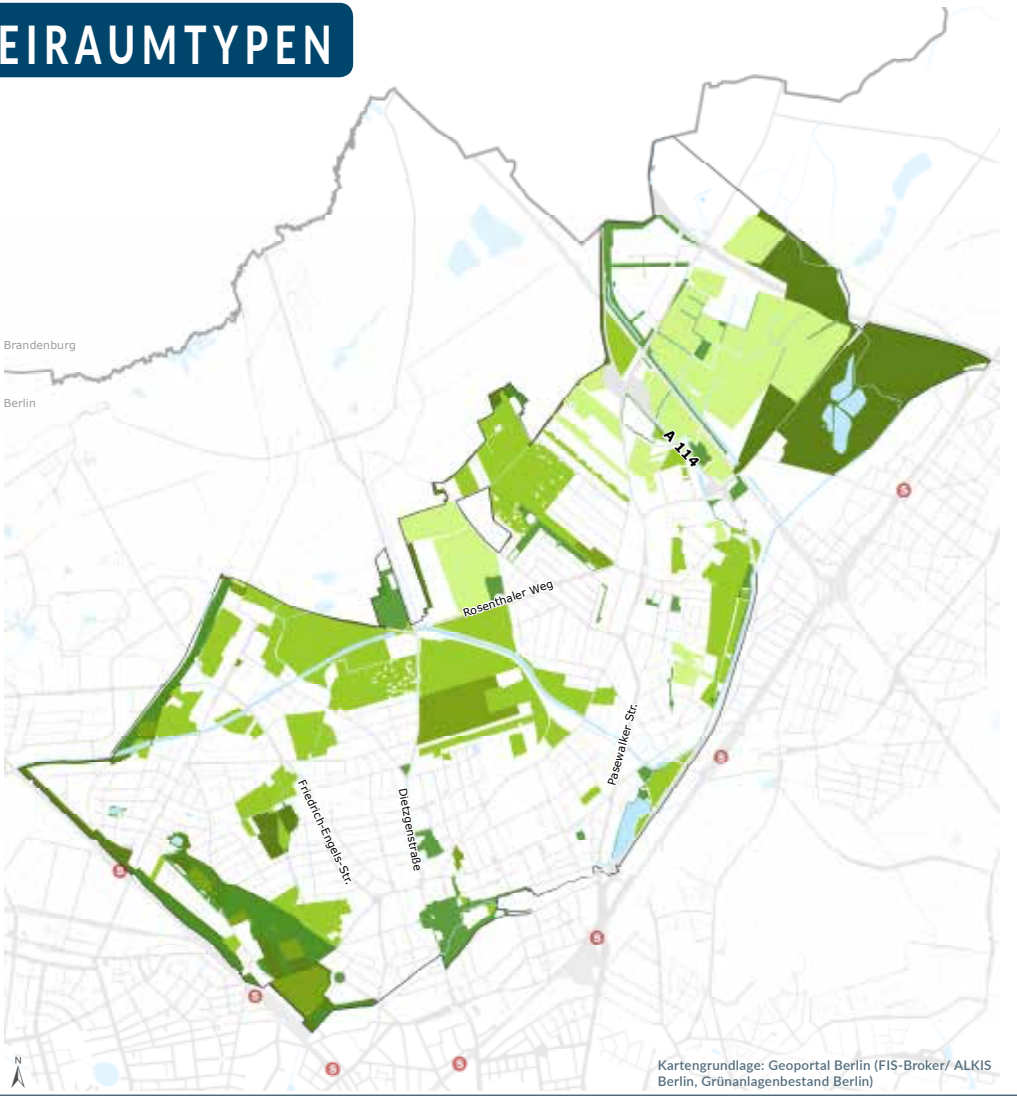


BÜRGERBETEILIGUNG

Ergebnisse der Bürgerbeteiligungswerkstatt Niederschönhausen
29.05.2018



GRÜN- UND FREIRAUMTYPEN



- Landwirtschaftsflächen
- Kleingartenanlagen
- Friedhöfe
- Öffentliche Grünanlagen
- Schutzgebiete

Kartengrundlage: Geoportal Berlin (FIS-Broker/ ALKIS Berlin, Grünanlagenbestand Berlin)

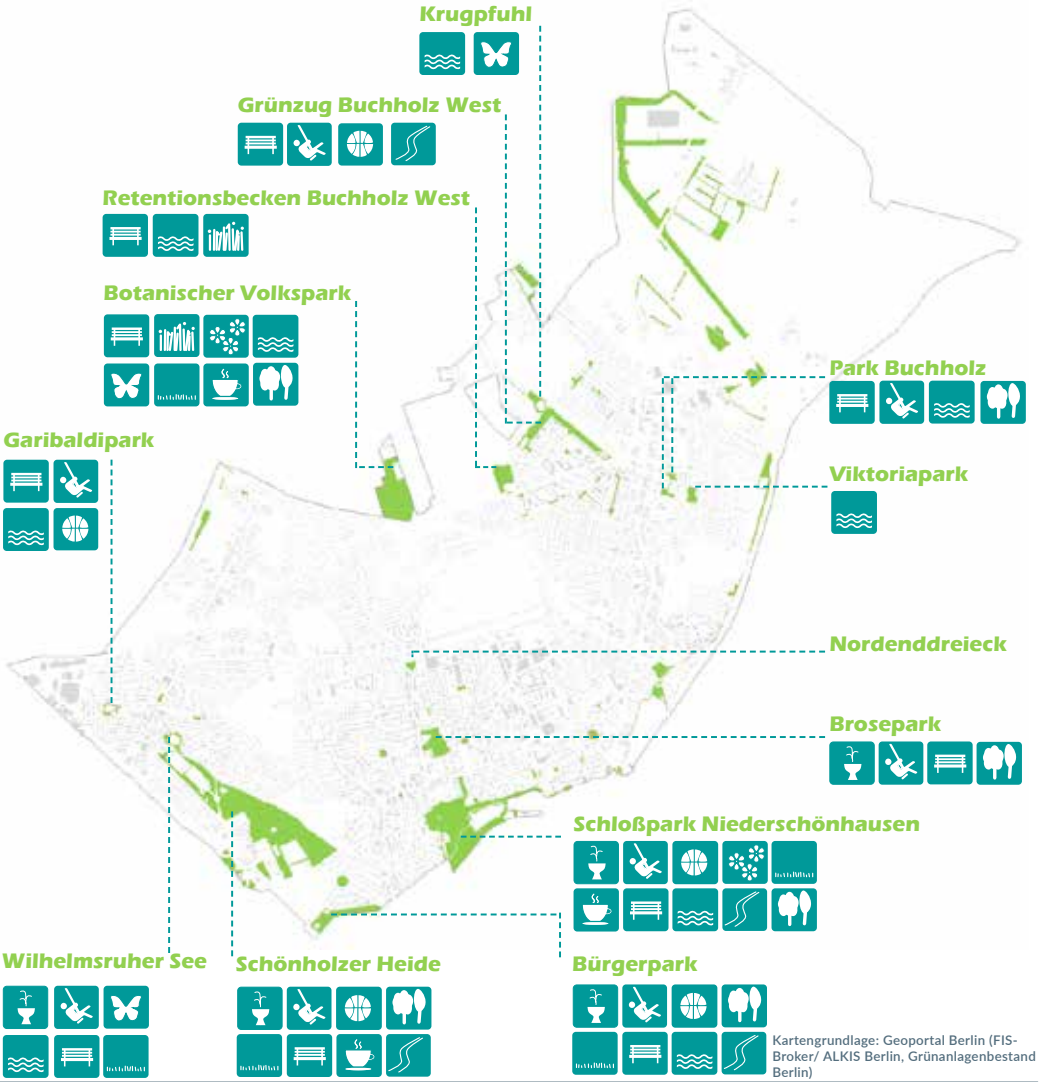
ANALYSIERTE GRÜN- UND FREIRAUMTYPEN

PARKS & GRÜNANLAGEN

Lage und Ausstattung einiger Parkanlagen

- Historische Parkanlage
- Rabatten, Zierpflanzungen
- gastronomisches Angebot
- Rasen, Liegewiesen
- Wiesen
- Gewässer
- Sitzmöglichkeiten
- Spielplatz
- Sportflächen
- besondere Einzelbäume/Baumgruppen
- besondere Wegeverbindung
- Umweltbildungsangebote

152,8 ha
5,4 % der Fläche



Kartengrundlage: Geoportal Berlin (FIS-Broker/ ALKIS Berlin, Grünanlagenbestand Berlin)

gruppeF Landschaftsarchitekten

LEITBILDER

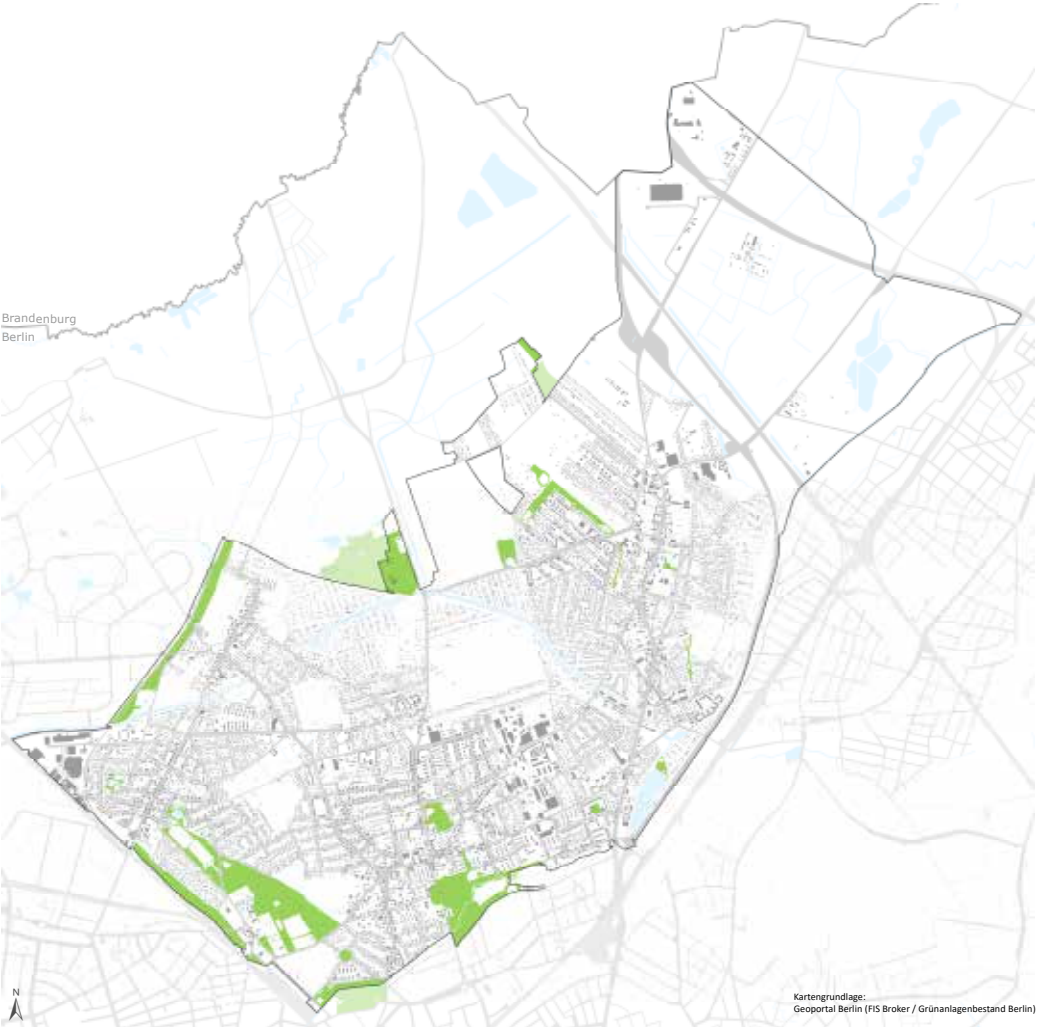
Grüne Räume

Grüne Wege

Grüne Zukunft

LEITBILDER - GRÜNE RÄUME

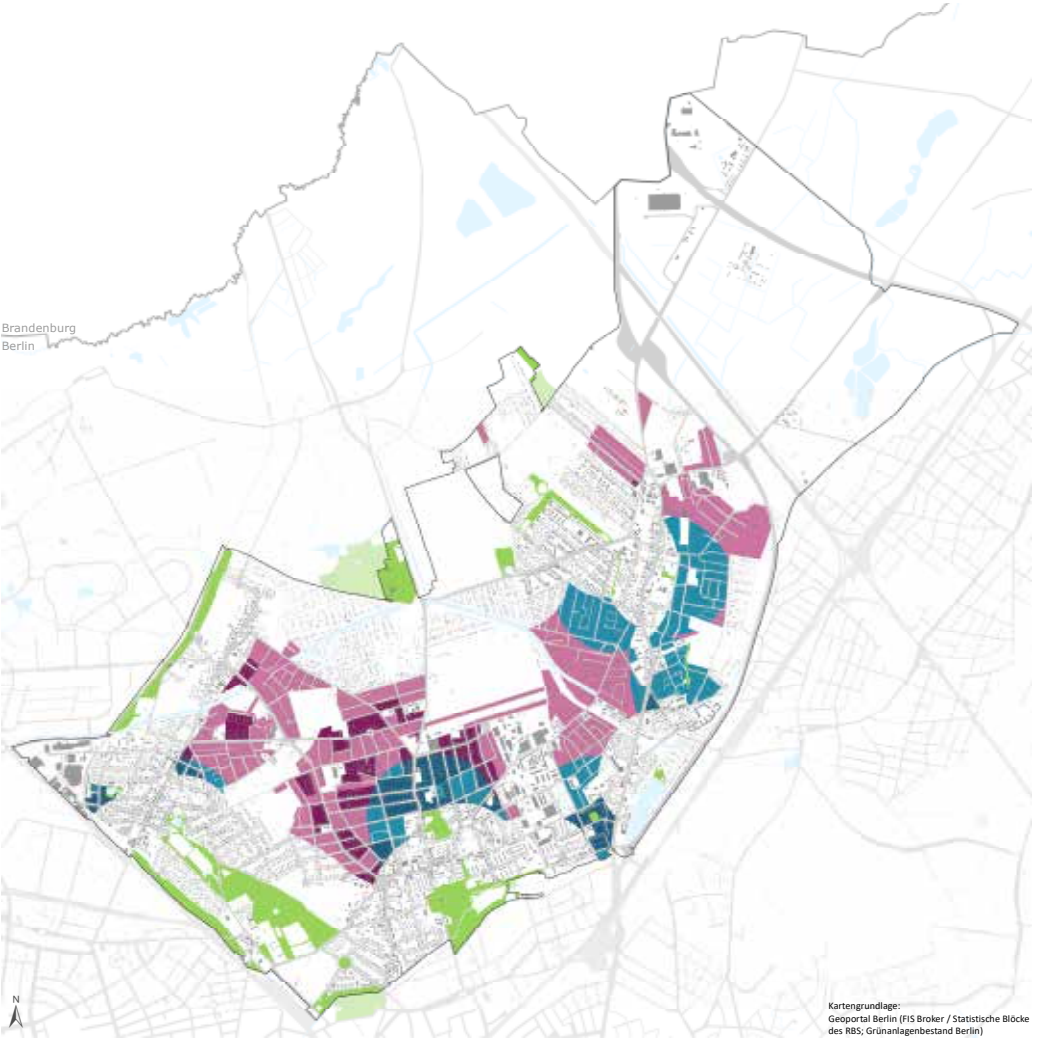
Quantität erhöhen



Öffentliche Grünanlagen
(>0,5 ha)

LEITBILDER - GRÜNE RÄUME

Quantität erhöhen



Öffentliche Grünanlagen (>0,5 ha)

Nicht versorgte Bereiche

mit hohem Anteil an privatem Grün

mit geringem/keinem Anteil an privatem Grün

Unterversorgte Bereiche (<6m² p.P.)

mit hohem Anteil an privatem Grün

mit geringem/keinem Anteil an privatem Grün

Versorgung mit öffentlichem Grün (>0,5 ha)
in fußläufiger Entfernung zur Wohnstätte (500 m Luftlinie)

LEITBILDER - GRÜNE RÄUME

Qualität verbessern

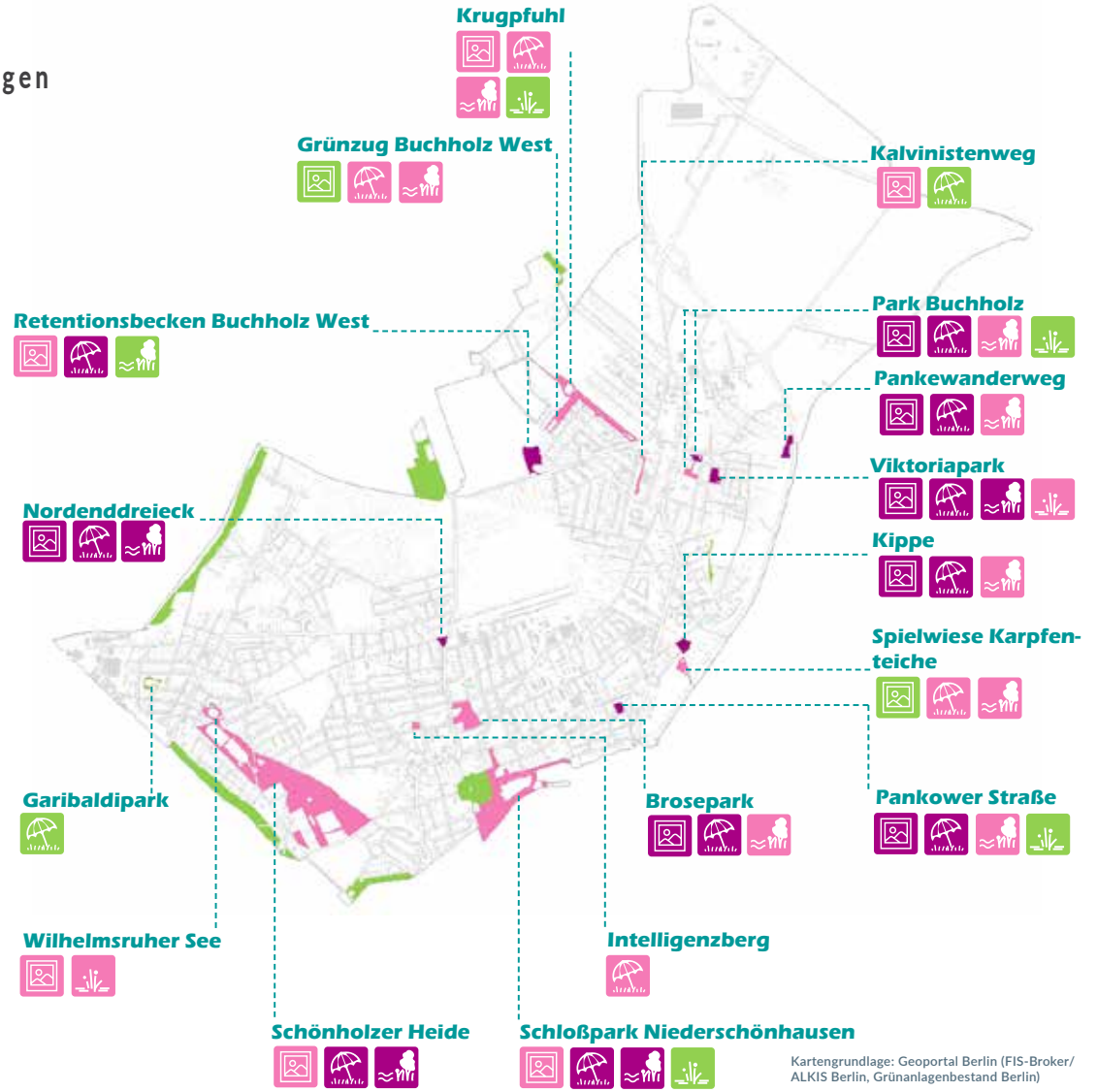
MASSNAHMEN
zur Aufwertung der Grünanlagen

Handlungsbedarf

- kein bis geringer Handlungsbedarf
- mittlerer Handlungsbedarf
- hoher Handlungsbedarf

Maßnahmen zur Aufwertung von

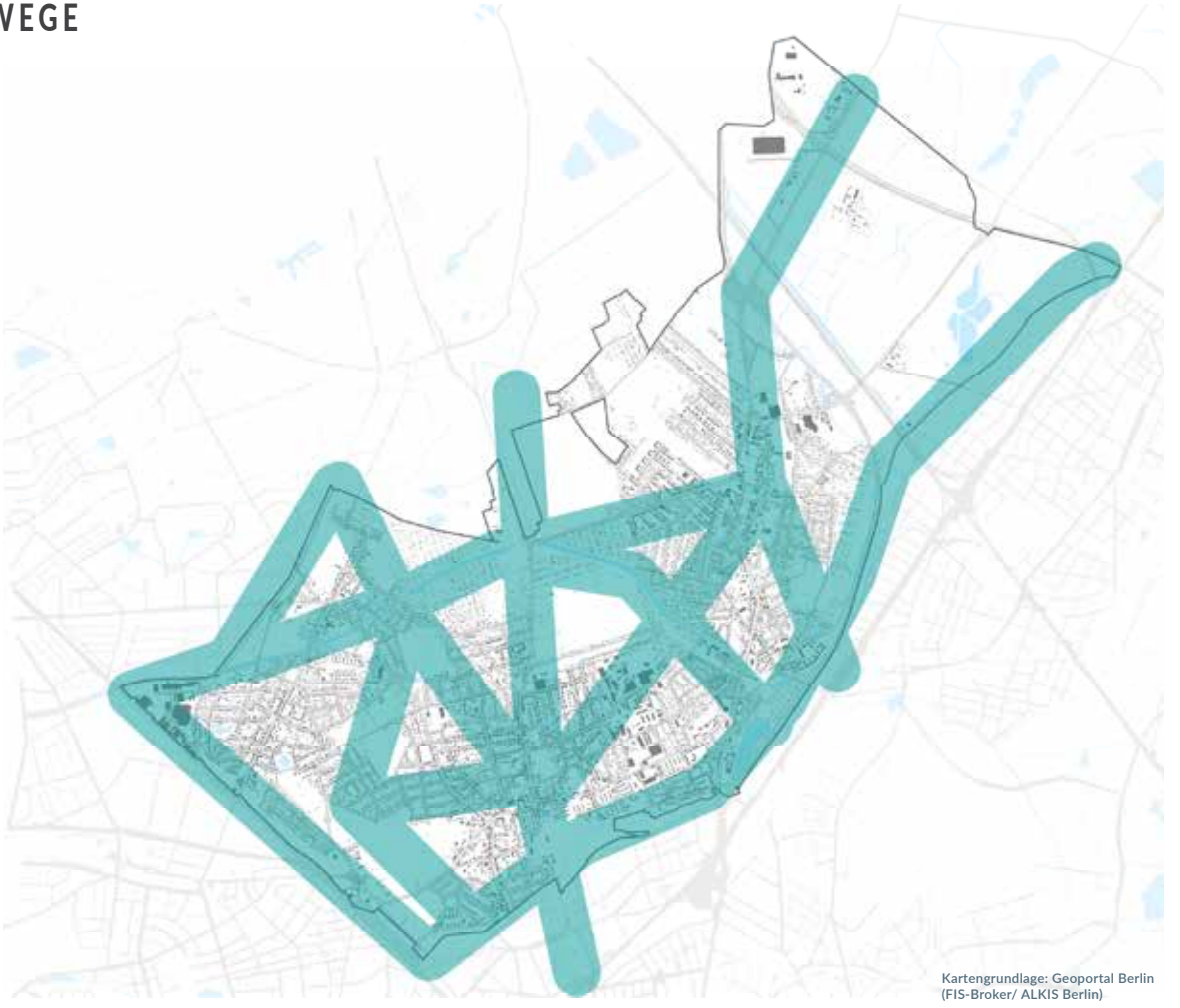
- Landschaftsbild
  z.B. Wegesanierung, Sichtachsen, Gartendenkmalpflege, Zugänglichkeit
- Erholung
  z.B. Sitzmobiliar, Spielplatz, Pflege
- Biotopen
  z.B. Biotoppflege, Wiesenansaat, Neophytenentfernung, Auslichtung, Neupflanzung Einzelbäume, Anlage Streuobstwiese
- Abiotik
  z.B. Entsiegelung, Gewässerrenaturierung



Kartengrundlage: Geoportal Berlin (FIS-Broker/ ALKIS Berlin, Grünanlagenbestand Berlin)

gruppeF Landschaftsarchitekten

LEITBILDER - GRÜNE WEGE

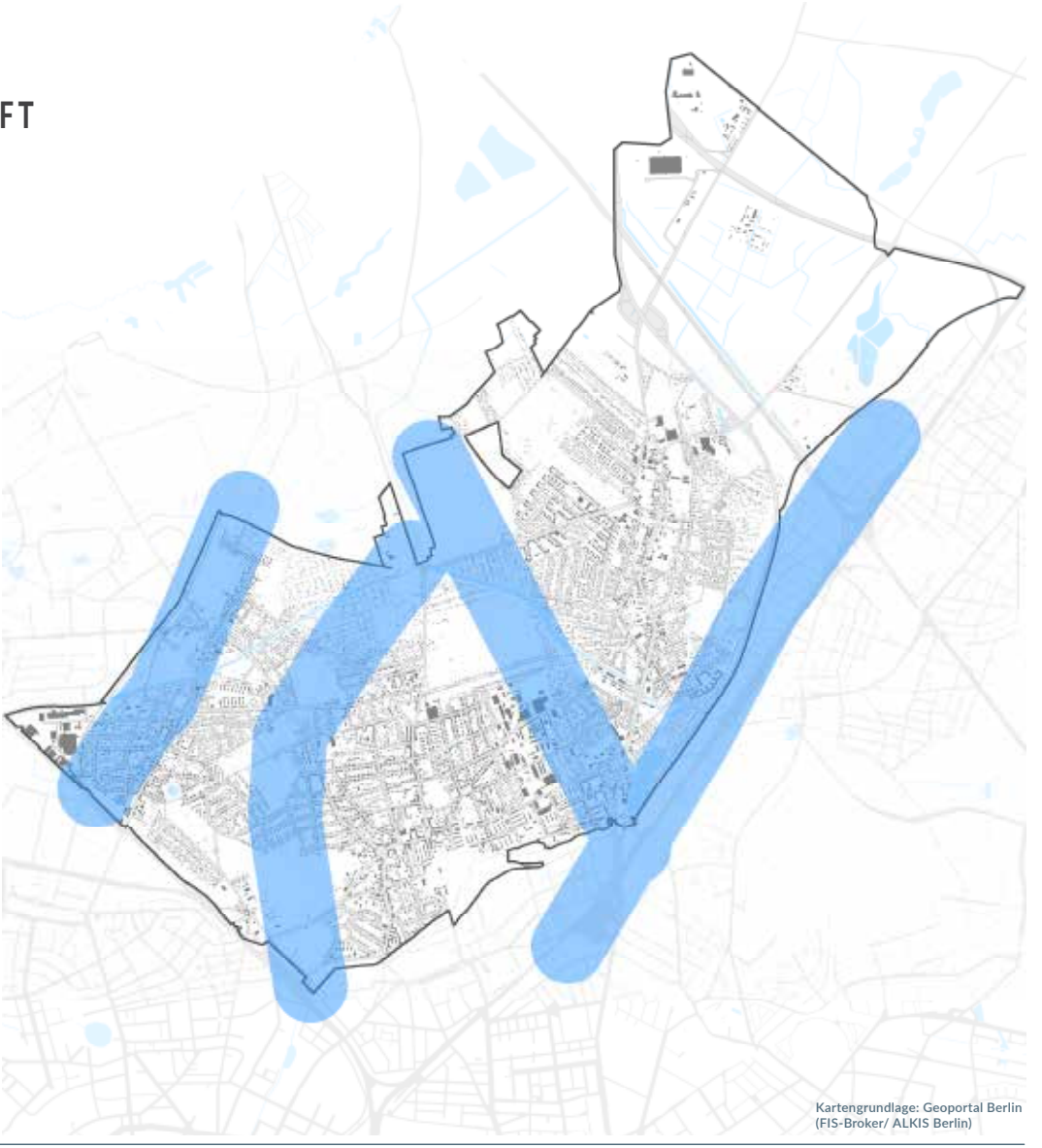


Kartengrundlage: Geoportal Berlin
(FIS-Broker/ ALKIS Berlin)

LEITBILDER - GRÜNE WEGE

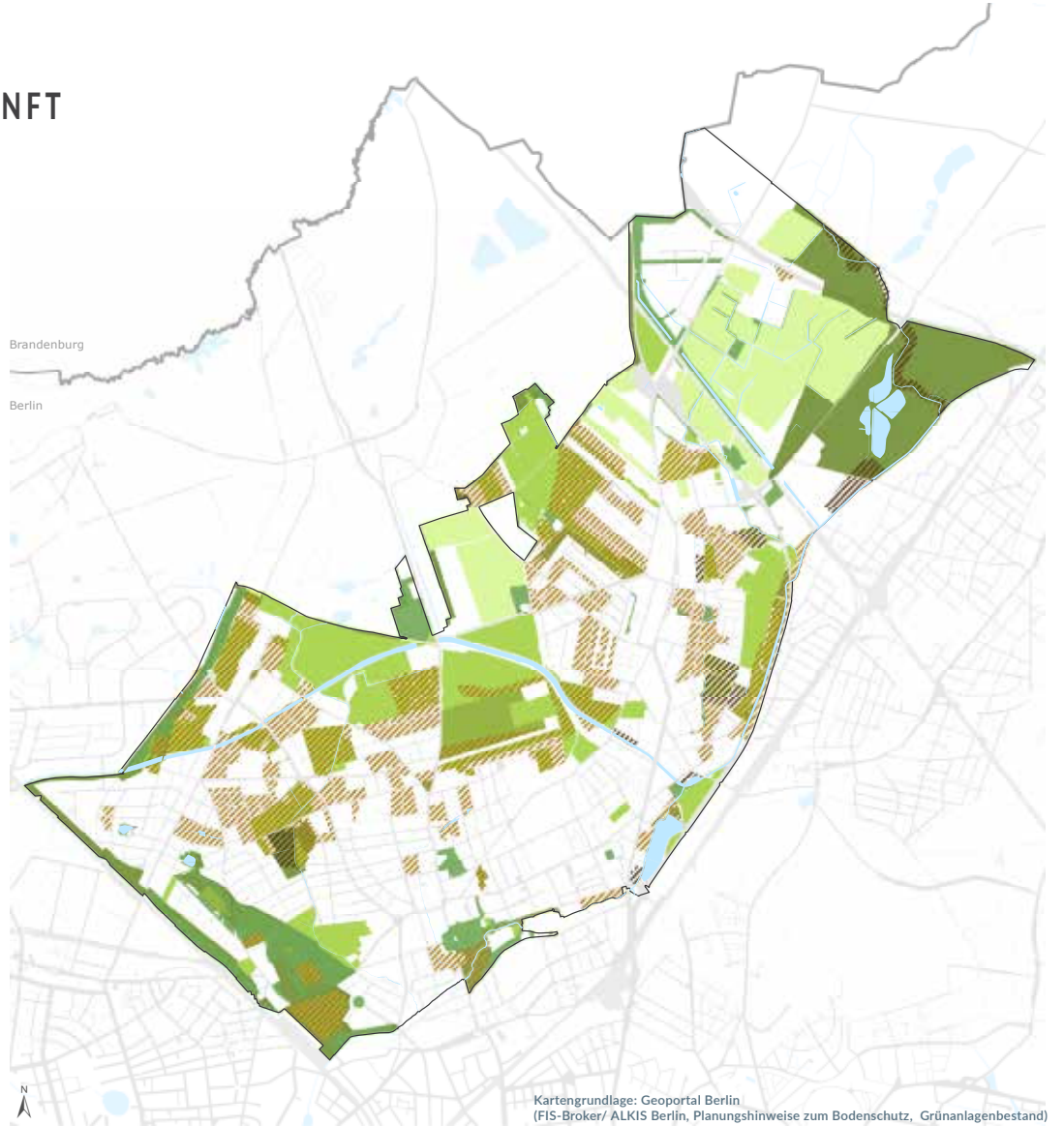
Grüne Wege
Grüne und schnelle Wege
Schnelle Wege
20 Grüne Hauptwege
S-Bahn-Haltestelle

LEITBILDER - GRÜNE ZUKUNFT



Kartengrundlage: Geoportal Berlin
(FIS-Broker/ ALKIS Berlin)

LEITBILDER - GRÜNE ZUKUNFT
Klima stärkende Bereiche

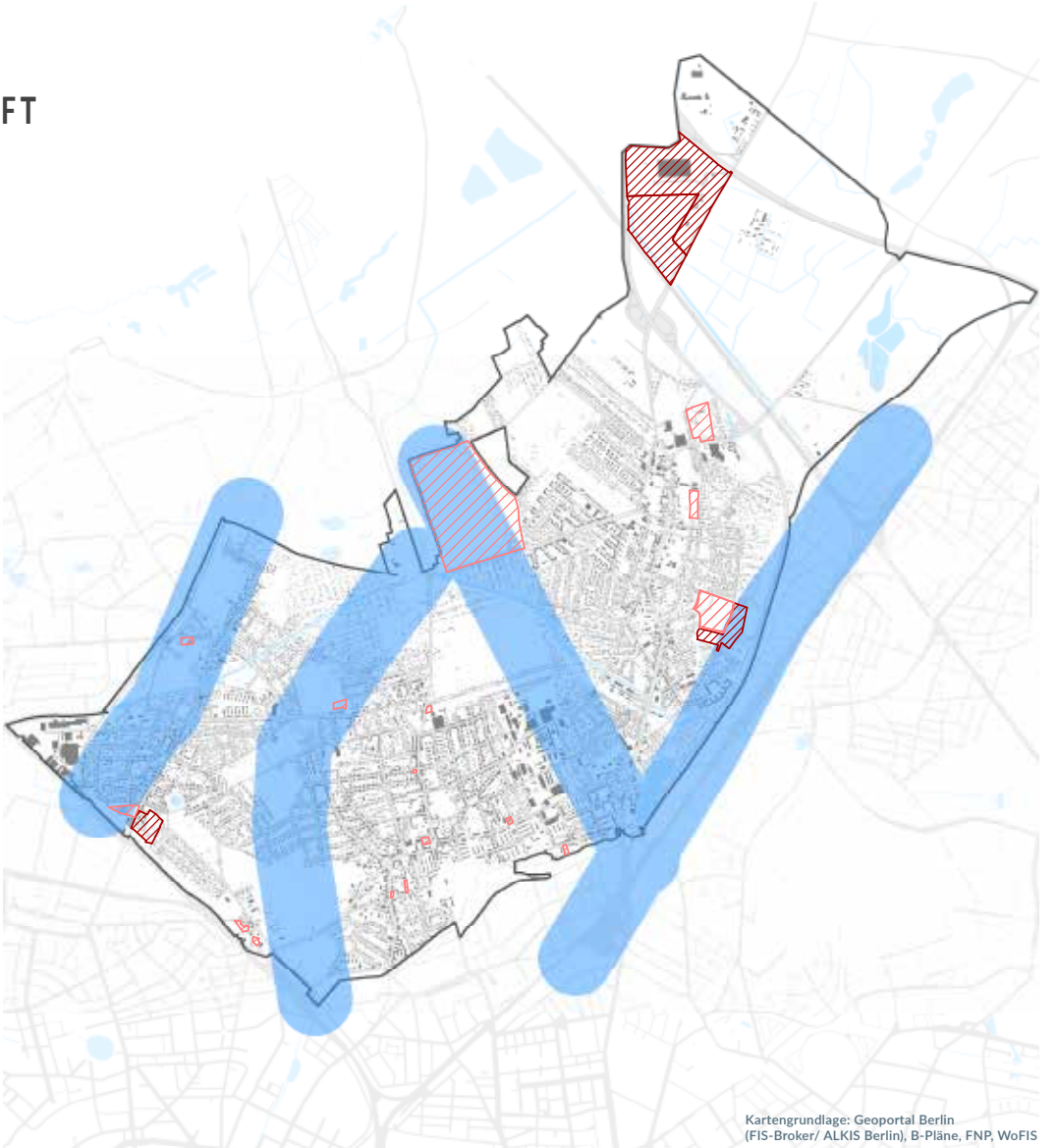


Bodenschutzkategorie

- Höchste
- Sehr Hoch

Kartengrundlage: Geoportal Berlin
(FIS-Broker/ ALKIS Berlin, Planungshinweise zum Bodenschutz, Grünanlagenbestand)

LEITBILDER - GRÜNE ZUKUNFT
Klima schwächende Bereiche

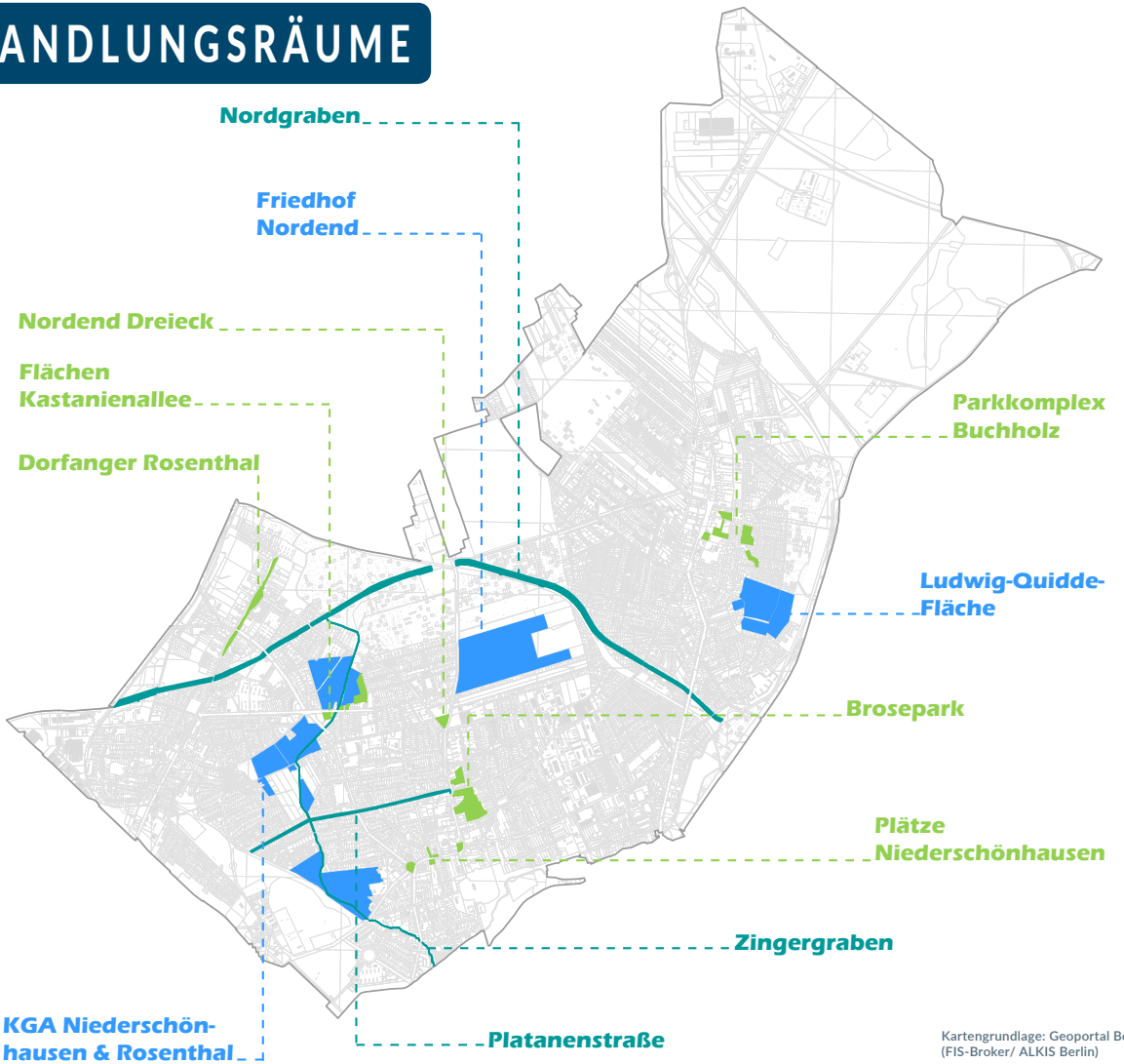


Kartengrundlage: Geoportal Berlin
(FIS-Broker/ ALKIS Berlin), B-Pläne, FNP, WoFIS

PRIORITÄRE HANDLUNGSRÄUME

PRIORITÄRE HANDLUNGSRÄUME

Leitbild Grüne Räume
Leitbild Grüne Wege
Leitbild Grüne Zukunft

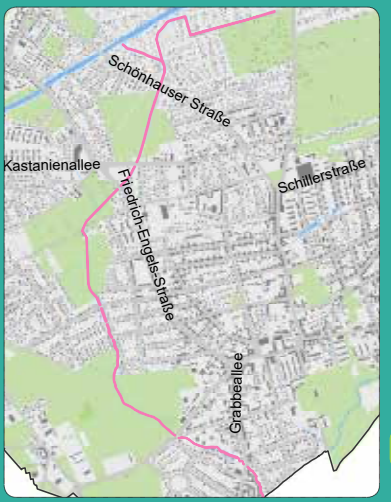


Kartengrundlage: Geoportal Berlin (FIS-Broker/ ALKIS Berlin)

gruppeF Landschaftsarchitekten

PRIORITÄRER HANDLUNGSRAUM

ZINGERGRABEN



LÄNGE HANDLUNGSRAUM: *ca. 4 km*
ORTSTEIL: *Niederschönhausen, Rosenthal*
EIGENSCHAFTEN: *Verbauter Graben, verläuft größtenteils durch Kleingärten und ist in Teilbereichen mit einem uferbegleitenden Pfad/Weg ausgestattet. Es sind keine Bänke oder Aufenthaltsmöglichkeiten entlang des Grabens vorhanden. Verläuft in Niederschönhausen durch das LSG Zingerwiesen.*

LEITZIELE:

- *Verknüpfung von Grünräumen mittels grüner Wege*
- *Ausbau des Fuß- und Radwegenetzes*
- *Nutzung vorhandener Wegenetze und naturräumlicher Strukturen*
- *Verbindung wertvoller Biotope wund Förderung des bezirklichen Biotopverbundes*

hoch	hoch	mittel
Bedeutung für das Leitbild GRÜNE RÄUME	***Bedeutung für das Leitbild GRÜNE WEGE***	*Bedeutung für das Leitbild GRÜNE ZUKUNFT*

MASSNAHMEN:

Herstellung einer durchgängigen Wegeverbindung zwischen Schönholzer Heide und Nordgraben, Verbreiterung des Uferbereichs und vollständige Erschließung durch Verkleinerung und Aneignung von Kleingartenparzellen

Entwicklung Zingergrabengrünzug gem. dem bezirklichen Biotopverbundkonzept, Neophytenentfernung in Teilbereichen, Förderung standortgerechter Vegetation

Entfernung harter Uferverbauung in Teilbereichen, Naturnahe Gestaltung des Wasserlaufes und der Uferbereiche

Herstellung eines gewässergebundenen Erholungsraumes im Bereich der Zingergraben Straße durch aufstellen von Bänken, Mülleimern, etc.

Aneignung von Kleingartenparzellen im Bereich der potenziellen grünen Wege, Beauftragung Neugestaltung/Neukonzeption, Anwendung der im LaPro definierten Maßnahmen

PRIORITÄRER HANDLUNGSRAUM

PLATANENSTRASSE

LÄNGE HANDLUNGSRAUM: *ca. 1,8 km*
ORTSTEIL*: Niederschönhausen*
EIGENSCHAFTEN*: Asphaltierte Anrainerstraße mit 30 km/h Tempolimit; Grüne Ost-West-Verbindung zwischen Brosepark, Zingerwiesen und Schönholzer Heide; Parkflächen und Gehwege teilweise mit altem Kopfsteinpflasterbelag; alte Platanenallee ziert Straßenfreiraum.*

LEITZIELE:

- *Verknüpfung von Grünräumen mittels grüner Wege*
- *Ausbau des Fuß- und Radwegenetzes*
- *Nutzung vorhandener Wegenetze und naturräumlicher Strukturen*
- *Aufwertung der Straßenräume*

gering	hoch	gering
Bedeutung für das Leitbild GRÜNE RÄUME	**Bedeutung für das Leitbild GRÜNE WEGE**	Bedeutung für das Leitbild GRÜNE ZUKUNFT

MASSNAHMEN*:*

Durchgängige Sanierung des Straßenbelages und Verbreiterung der Fahrbahn durch Längsparkgebot, Pflege & Erhalt des Straßenbegleitgrüns, Beschilderung der erreichbaren ‚Grünen Ziele' (z.B. LSG Zingerwiesen)

Nachpflanzung bei Ausfall von Altbäumen, Pflege und ökolog. Aufwertung des Straßenbegleitgrüns, Förderung der biolog. Vielfalt, Baumscheibenbegrünung

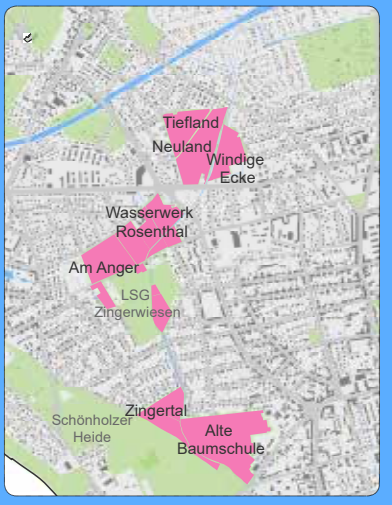
Entsiegelung teilversiegelter Randstreifen & Förderung der Niederschlagswasserversickerung mithilfe von Abstandsgrün

Umwandlung der Platanenstraße zu einer Fahrradstraße, Qualifizierung des Straßenfreiraums / Schaffung von Aufenthaltsbereichen (z.B. Kreuzung Zingergraben) durch das Aufstellen von Bänken

Umsetzung Verkehrspolitischer Maßnahmen (Kooperation mit SenUVK) und Sanierung bzw. Qualifizierung Straßenfreiraum (Kooperation SGA, Tiefbau)

PRIORITÄRER HANDLUNGSRAUM

KLEINGARTENANLAGEN ROSENTHAL UND NIEDERSCHÖNHAUSEN



GRÖSSE: *Insgesamt ca. 35 ha*

ORTSTEIL: *Rosenthal, Niederschönhausen*

EIGENSCHAFTEN: *Sieben Kleingartenanlagen die in überregional bedeutsamer Kaltluftleitbahn liegen: ‚Tiefland' e.V., landeseigen; ‚Neuland-Rosenthal' e.V., landeseigen; ‚Windige Ecke' e.V., landeseigen; ‚Wasserwerk Rosenthal' e.V., landeseigen; ‚Am Anger' e.V., privat; ‚Zingertal' e.V., privat; ‚Alte Baumschule' e.V., privat.*

Einige Anlagen grenzen an Landschaftsschutzgebiet ‚Zingerwiesen' und den Volkspark Schönholzer Heide.

LEITZIELE:

- *Kaltluftkorridore schützen und erweitern*
- *Stadtklima verbessern*
- *Gesundheit der Stadtbewohner*Innen fördern*

mittel	*mittel*	*hoch*
Bedeutung für das Leitbild GRÜNE RÄUME	*Bedeutung für das Leitbild GRÜNE WEGE*	***Bedeutung für das Leitbild GRÜNE ZUKUNFT***

MASSNAHMEN:

Öffentliche Zugänglich- und Durchgängigkeit der Anlagen sicherstellen, Erhalt und Förderung strukturreicher und ästhetischer Kleingärten

Festsetzung der nachhaltigen Bewirtschaftung aller Parzellen hinsichtlich der Verwendung heimischer Pflanzen und dem Verzicht auf synthetische Pflanzenschutzmittel, Erhalt und Förderung der Biodiversität

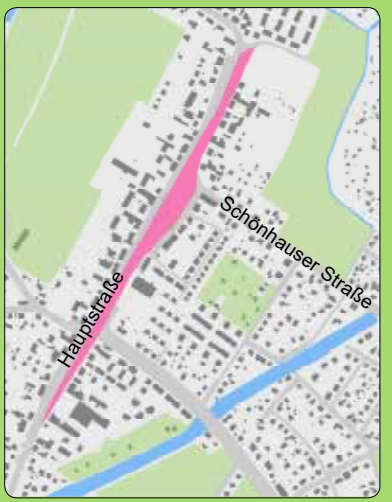
Naturnahe Gestaltung der durchfließenden/angrenzenden Gräben

Öffnung der KGA für die Allgemeinheit, Herstellung von Grünanlagen innerhalb der KGA und Schaffung von Nutzungsvielfalt (Spiel, Sport, Erholung...)

Sicherung von Parzellen zur Herstellung öffentlicher Freiräume, Aufstellen eines grünen B-Plans zur Sicherung der Flächen vor Bebauung, Anwendung der umfassenden Maßnahmen des LaPro hinsichtlich Klima und Kleingartenentwicklungskonzept

PRIORITÄRER HANDLUNGSRAUM

DORFANGER ROSENTHAL



GRÖSSE: *ca. 2 ha*
ORTSTEIL: *Rosenthal*
EIGENSCHAFTEN: *Historischer Dorfanger mit Baumbestand, Dorfkirche und Kirchhof. Unzureichende Ausstattung mit Bänken, Identitätsstiftendes Ortsbild durch angrenzende Bebauung (Gewerbe, Supermärkte) teilweise beeinträchtigt, am Nord- und Südende des Angers liegen zwei Spielplätze mit veralteter Ausstattung*

LEITZIELE:

- *Ausreichende Versorgung mit wohnungsnahem Grün sicherstellen*
- *Aktivierung von Potenzialflächen (z.B. Dorfanger)*
- *Soziale Teilhabe und Kommunikationsorte fördern*
- *Aufwertung der Straßenräume, Plätze, Dorfkerne und Zentren*

Bedeutung für das Leitbild GRÜNE RÄUME	Bedeutung für das Leitbild GRÜNE WEGE	Bedeutung für das Leitbild GRÜNE ZUKUNFT
hoch	hoch	gering

MASSNAHMEN:

Fernhaltung von weiterer, das Ortsbild beeinträchtigender Bebauung; Historie erlebbar/sichtbar machen (z.B. Anbringung von Hinweistafeln, Aufwertung durch Skulpturen,...)

Auslichtung des Bestands in Teilbereichen, Bei Bedarf Neupflanzung mit standortgerechter Vegetation

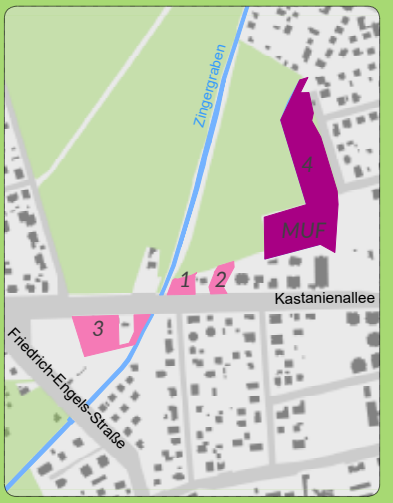
Entsiegelungspotenzial angrenzender Flächen (Parkplätze) prüfen und ggf. standortgerechte Gehölze pflanzen

Schaffung eines identitätsstiftenden Ortes der Begegnung und der Kommunikation, Förderung von Einzelhandel und Gastronomie, Aufstellen von Bänken und Mülleimern

Aufstellen eines grünen B-Plans sowie Erstellung eines Pflege- und Entwicklungskonzepts, Umsetzung von Sofortmaßnahmen des LaPro zur Verbesserung der Freiraumversorgung

PRIORITÄRER HANDLUNGSRAUM

GRÜNFLÄCHEN KASTANIENALLEE



GRÖSSE: *insgesamt ca. 0,5 ha*

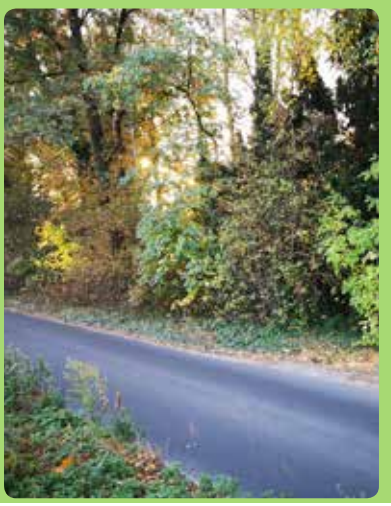
ORTSTEIL*: Rosenthal*

EIGENSCHAFTEN*: Drei nicht zusammenhängende Brachflächen im Eigentum der Stadt Berlin: 1. & 2. Teilfläche (ca. 0,2 ha) nördlich der Kastanienallee, durch Einfamilienhaus voneinander getrennt; 3. Teilfläche (0,35 ha) südlich der Kastanienallee und westlich des Zingergrabens, Einfamilienhaus inmitten der gehölzbestandenen Brache, Bau einer modularen Unterkunft für Flüchtlinge (MUF) auf Teilfläche 4 (1,3 ha) geplant*

LEITZIELE:

- *Ausreichende Versorgung mit wohnungsnahem Grün sicherstellen*
- *Aktivierung von Potenzialflächen (Brachflächen)*
- *Soziale Teilhabe und Kommunikationsorte fördern*
- *Güne Mindestanforderungen für Neubauvorhaben (Grünflächen mitplanen)*

hoch	*mittel*	*mittel*
Bedeutung für das Leitbild GRÜNE RÄUME	*Bedeutung für das Leitbild GRÜNE WEGE*	*Bedeutung für das Leitbild GRÜNE ZUKUNFT*



MASSNAHMEN*:*

Realisierung einer neuen Grünanlage oder mehreren kleinen ‚Pocket-Parks', Herstellung barrierefreier Wege und Zugänge

Entfernung von Neophyten, Auslichtung des Unterwuchses und Erhalt wertvoller Einzelbäume, ggf. Neupflanzung standortgerechter Gehölze, Erhöhung der Biodiversität durch naturnahe Gestaltung des Zingergrabens in Teilfläche 3

Bei Neuanlage: Vermeidung von Bodenverdichtung und -versiegelung

Langfristig: Flächen vor Bebauung sichern und bei Bau von MUF Flächenversiegelung weitgehend vermeiden, Erhalt der nat. Boden- und Archivfunktion

Schaffung von Erholungs- und Rückzugsraum, Herstellung Sitzmöglichkeiten, Anbringung Mülleimer, ggf. Anlage von Spielflächen, Berücksichtigung naturräumlicher Gegebenheiten Schaffung Grünanlage bei Herstellung MUF

Langfristige Flächensicherung und Beauftragung Neukonzeption

PRIORITÄRER HANDLUNGSRAUM

NORDENDDREIECK

GRÖSSE: *ca. 0,6 ha*

ORTSTEIL: *Niederschönhausen (Grenze Rosenthal)*

EIGENSCHAFTEN: *Dreiecksförmige Grünanlage mit weitläufiger, monotoner Rasenfläche und älterem Baumbestand. Fläche ist ost- und westseitig von einer 0,5-1m hohen Steinmauer umgeben und nur im nördlichen Bereich barrierefrei erschließbar. Die Fläche ist relativ stark verlärmt und bietet, aufgrund fehlender Ausstattung, keinerlei Aufenthaltsqualität.*

LEITZIELE:

- *Ausreichende Versorgung mit wohnungsnahem Grün sicherstellen*
- *Aktivierung Potenzialflächen (bestehende Grünanlagen ohne Erholungsfunktion)*
- *Qualifizierung bestehender Grünanlagen*
- *Förderung sozialer Teilhabe und Kommunikation*

hoch	*gering*	*gering*
Bedeutung für das Leitbild GRÜNE RÄUME	*Bedeutung für das Leitbild GRÜNE WEGE*	*Bedeutung für das Leitbild GRÜNE ZUKUNFT*

MASSNAHMEN:

Schaffung barrierefreier Wege und Zugänge, Bei Neuanlage: Entfernung der steinernen Begrenzung und Berücksichtigung der Topographie

Ansaat artenreicher Blühwiese, Bei Neugestaltung: Erhalt Altbäume, Schaffung strukturreicher Vegetation und ökologisch wertvoller Bereiche

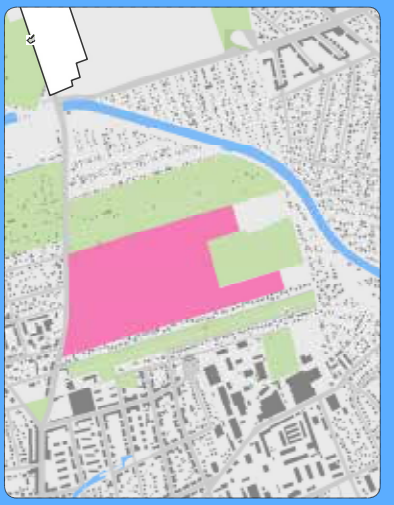
Bei Neuanlage: Vermeidung von Versiegelung

Neukonzeption der Grünanlage, Berücksichtigung der Haltestelle in der Schönhauser Str. und der Lärmsituation, Herstellung von Rückzugs- und Erholungsraum mit zeitgemäßer Ausstattung

Beauftragung Neukonzeption, Erhalt als Grünanlage

PRIORITÄRER HANDLUNGSRAUM

FRIEDHOF NORDEND



GRÖSSE: *ca. 32 ha*

ORTSTEIL*: Rosenthal*

EIGENSCHAFTEN*: Durch Friedhofszusammenlegung entstandener, evangelischer Alleequartiersfriedhof welcher zum größten Teil (mehr als zwei Drittel) nicht mehr für Beisetzungen genutzt wird. Im ungenutzten Friedhofsteil konnte sich ein wertvoller, naturnaher Wald mit Altbäumen entwickeln. Der Friedhof ist von Kleingartenanlagen umgeben, die Erschließung ist nur seitens der Dietzgenstraße möglich.*

LEITZIELE:

- *Sicherung und Stärkung der urbanen Biodiversität*
- *Stadtklima verbessern (Grünvolumen erhöhen,...)*
- *Gesundheit der Stadtbewohner*Innen erhöhen (Schaffung Naturerfahrungsraum)*
- *Aktivierung von Potenzialflächen*

hoch	gering	hoch
Bedeutung für das Leitbild GRÜNE RÄUME	Bedeutung für das Leitbild GRÜNE WEGE	**Bedeutung für das Leitbild GRÜNE ZUKUNFT**

MASSNAHMEN*:*

Anlage eines Naturlehrpfads mit Beschilderung um Naturraum erlebbar zu machen, Förderung der landschaftbild prägenden Funktion gem. LaPro

Neophyten zurückdrängen (z.B. Schneebeere im Unterwuchs), Sukzession fördern bei gleichzeitigem Zurückdrängen gebietsfremder Arten, Bei Ausfall von Alleegehölzen ggf. Nachpflanzung

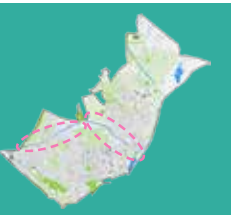
Entsiegelungspotenzial im Eingangsbereich prüfen, Anwendung der Maßnahmen gem. LaPro hinsichtlich der vorhandenen Böden

Schaffung einer erlebbaren ‚Stadtwildnis' und Fußgängerwegen für die Erholungsnutzung, Erstellung Nutzungskonzept zur ruhigen Erholung gem. LaPro

Prüfung der Umsetzbarkeit von Maßnahmen, Sicherung der Friedhofsbrachen vor Bebauung, Entwicklung und Umsetzung Nutzungskonzept gem. LaPro

PRIORITÄRER HANDLUNGSRAUM

NORDGRABEN



LÄNGE HANDLUNGSRAUM: *ca. 5,8 km*

ORTSTEIL: *Rosenthal, Französisch Buchholz*

EIGENSCHAFTEN: *Übergeordneter Entwässerungsgraben mit durchgehend reguliertem Verlauf und naturferner Ufergestaltung. Tiefliegendes Profil erschwert Wahrnehm- und Erlebbarkeit. Entlang des gesamten Grabens sind keine Aufenthaltsmöglichkeiten vorhanden und an nur wenigen Stellen ist das Gewässer zugänglich. Der Graben verläuft in weiten Teilen durch Kleingartenanlagen und ist größtenteils mit einem unbefestigten Weg ausgestattet.*

LEITZIELE:

- *Ausbau des Fuß- und Radwegenetzes*
- *Nutzung vorhandener Wegenetze und naturräumlicher Strukturen*
- *Verbindung wertvoller Biotope und Förderung des bezirklichen Biotopverbundes*

hoch	*hoch*	*mittel*
Bedeutung für das Leitbild GRÜNE RÄUME	***Bedeutung für das Leitbild GRÜNE WEGE***	*Bedeutung für das Leitbild GRÜNE ZUKUNFT*

MASSNAHMEN:

Herstellung einer durchgängigen grünen Wegeverbindung entlang des Nordgrabens, Herstellung der Zugänglichkeit und Erlebbarkeit in Teilbereichen, Wiederherstellung und Aufwertung als Landschaftselement gem. LaPro

Neophytenentfernung in Teilbereichen, Förderung standortgerechter Vegetation, Förderung der Biodiversität und Erhalt als Verbindungelement des Biotopverbunds

Entfernung der Uferstabilisierung, Erhalt der Funktionen im Fall der Umsetzung einer Hauptverkehrsstraße

Herstellung punktueller, gewässergebundener Erholungsräume durch aufstellen von Bänken, Mülleimern, etc.

Prüfung der Umsetzbarkeit von Maßnahmen, Sicherung von Teilbereichen als grünes Landschaftselement, Beauftragung Gesamtkonzeption, Erstellung eines Gewässerentwicklungskonzeptes, Bei Straßenbau lt. FNP: Berücksichtigung und wenn möglich Förderung ökologischer Prozesse

PRIORITÄRER HANDLUNGSRAUM

PARKKOMPLEX BUCHHOLZ

GRÖSSE: *ca. 2 ha (ohne Clusterflächen)*

ORTSTEIL*: Französisch Buchholz*

EIGENSCHAFTEN*: Ehemals zusammenhängende Grünanlage nach Gestaltung von P.J.Lenné welche durch Bebauung geteilt wurde. Der Grünkomplex umfasst: 1. Viktoriapark (1 ha) welcher aufgrund des dichten Bewuchses und fehlender Ausstattung/Wege nicht mehr als Parkanlage wahrnehmbar ist, 2. Park am Elfenteich (0,4 ha) welcher aufgrund schlechter Pflege/baufälliger Ausstattung an Attraktivität verloren hat und 3. neu angelegte Grünanlage/Spielplatz westlich der Parkstraße mit geplanter grüner Wegeverbindung zur Parkstraße, 4. & 5. Clusterflächen, derzeit ohne Funktion*

LEITZIELE:

- *Ausreichende Versorgung mit wohnungsnahem Grün sicherstellen*
- *Aktivierung Potenzialflächen (bestehende Grünanlage ohne Erholungsfunktion)*

hoch	*hoch*	*mittel*
Bedeutung für das Leitbild GRÜNE RÄUME	*Bedeutung für das Leitbild GRÜNE WEGE*	*Bedeutung für das Leitbild GRÜNE ZUKUNFT*

MASSNAHMEN*:*

Neuanlage des Viktoriaparks unter Berücksichtigung des Altbaumbestands und der Historie, Sanierung bzw. Anlage von Wegen, Herstellung von barrierefreien Zugängen

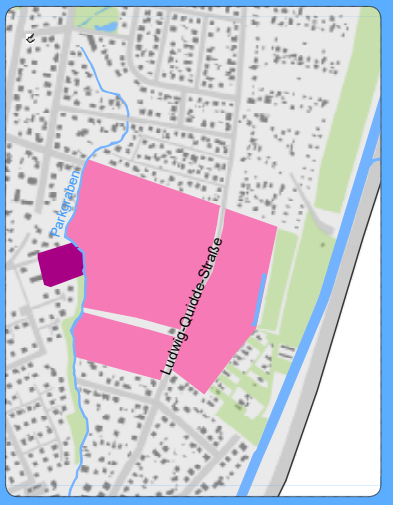
Entfernung von Neophyten, Auslichtung des Unterwuchses und Erhalt wertvoller Einzelbäume, Nachpflanzung, Qualifizierung der geschützten Biotope und der Flächen des Biotopverbunds, Naturnahe Gestaltung der Gewässer

Naturnahe Gestaltung der Gewässer, Herstellung einer permanenten Wasserzufuhr (Parkgraben), Bei Neuanlage Viktoriapark: Verwendung wasserdurchlässiger Bodenbeläge

Verbindung des Grünkomplex mittels grüner Wege und Neuanlage bzw. Sanierung des Bestands

Beauftragung Pflege- und Entwicklungskonzept, Beauftragung Neugestaltung

PRIORITÄRER HANDLUNGSRAUM
LUDWIG-QUIDDE-FLÄCHE



GRÖSSE: *7,3 ha*
ORTSTEIL: *Französisch Buchholz*
EIGENSCHAFTEN: *Strukturreiche Ackerbrache mit vielfältiger Spontanvegetation und reichem Blühangebot, lichtem Birkenwald und großflächigem Grünland. Westlich wird das Gebiet durch den Parkgraben abgegrenzt. Östlich und südlich existieren Flächen ähnlicher Ausprägung, welche in naher Zukunft bebaut werden sollen (B-Plan 3-59). Westlich des Parkgrabens grenzt eine derzeit gewerblich genutzte Clusterfläche.*
LEITZIELE:

- *Stadtklima verbessern (Retentionsflächen fördern,...)*
- *Sparsamer Umgang mit Böden*
- *Grüne Mindestanforderungen für Neubauvorhaben (Gründach, Fassadengrün,...)*
- *Sicherung und Stärkung der urbanen Biodiversität*

hoch	*mittel*	*hoch*
Bedeutung für das Leitbild GRÜNE RÄUME	*Bedeutung für das Leitbild GRÜNE WEGE*	***Bedeutung für das Leitbild GRÜNE ZUKUNFT***

MASSNAHMEN:

Kulturlandschaftliche Prägung auch bei zukünftiger Nutzung erhalten, Schaffung einer grünen Wegeverbindung, Fläche erlebbar machen (Info-Tafeln,...)

Entfernung von Neophyten, extensive Mahd/Beweidung in Teilbereichen, Förderung heimischer Vegetation und Steigerung der Biodiversität

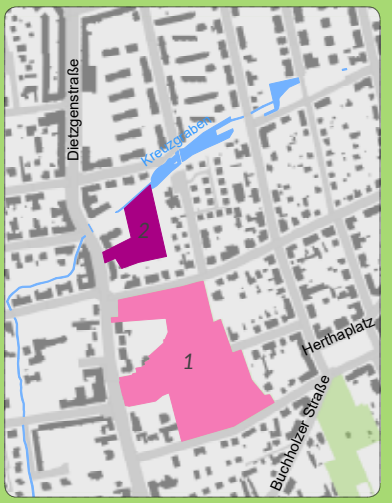
Naturnahe Gestaltung des Parkgrabens, bei Bebauung des südöstlichen Teils: Versiegelung bestehender Böden weitgehend vermeiden, Schaffung von Biodiversitätsdächern, dezentrales Regenwassermanagement etc., Anwendung der LaPro Maßnahmen hinsichtlich Böden m. besonderer Leistungsfähigkeit

Aufstellen von Bänken und Mülleimern entlang der Wege

! Prüfung der Umsetzbarkeit von Maßnahmen, Sicherung der Restflächen vor Bebauung, Anwendung der Vorhaben gem. LaPro, Gemeinsames Gesamtkonzept vom Stadtplanungs- und Umwelt- und Naturschutzamt

PRIORITÄRER HANDLUNGSRAUM

BROSEPARK



GRÖSSE: *ca. 4 ha*

ORTSTEIL: *Niederschönhausen*

EIGENSCHAFTEN: *1. Fläche (Brosepark): Historische Parkanlage mit wertvollen Altbäumen. Aufgrund mangelnder Ausstattung (Bänke) und baufälliger Konstruktionen (Pergolen, Plateaus) hat die Anlage an Attraktivität verloren. In Teilbereichen dichter Unterwuchs und nicht einsehbare Bereiche welche von manchen Nutzer*Innengruppen als ‚Angsträume' empfunden werden. Spielflächen teilweise nicht nutzbar bzw. Geräte nicht zeitgemäß und instand. 2. Fläche: Clusterfläche, gehölzbestandene Brache*

LEITZIELE:

- *Qualifizierung bestehender Grünanlagen zur Förderung der Nutzungsvielfalt*
- *Spiel- und Sportangebote im öffentlichen Grün entwickeln*
- *Sicherung und Stärkung urbaner Biodiversität und Förderung des Biotopverbunds*

hoch	mittel	mittel
Bedeutung für das Leitbild GRÜNE RÄUME	Bedeutung für das Leitbild GRÜNE WEGE	Bedeutung für das Leitbild GRÜNE ZUKUNFT

MASSNAHMEN:

Sanierung der Wege, Einfriedungen und Konstruktionen (Pergolen, Sitznischen, Plateaus); Gartendenkmalpflege; Herstellung Sichtbeziehungen durch Auslichtung Unterwuchs; Aufwertung durch Skulpturen, Springbrunnen etc.

Wiesenansaat in Teilbereichen, Neophyten zurückdrängen (va. Schneebeere), Förderung Biodiversität

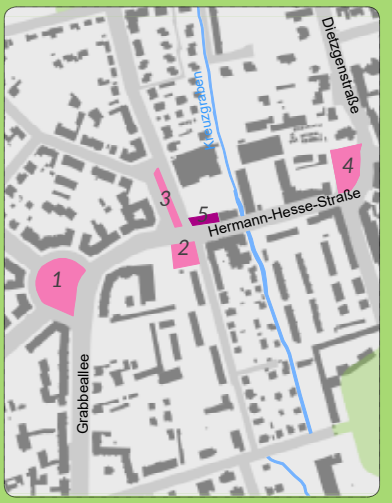
Entfernung teilversiegelter Bereiche (Pflasterungen, steinerne Plateaus)

Qualifizierung der Anlage, Aufstellen von Bänken, Vermeidung von Angsträumen, Erhöhung der Nutzungsvielfalt (Spiel, Sport, Rückzugsbereiche für Jugendliche,...), Verbesserte Pflege

Beauftragung Pflege- und Entwicklungskonzept, Erhöhung der Pflegestufe

PRIORITÄRER HANDLUNGSRAUM

PLÄTZE NIEDERSCHÖNHAUSEN



GRÖSSE: *insgesamt ca. 0,8 ha*

ORTSTEIL: *Niederschönhausen*

EIGENSCHAFTEN: *vier Stadtplätze unterschiedlicher Ausprägung. 1. Pastor-Niemöller-Platz (0,4 ha): stark frequentierter Transitort, keine Aufenthaltsqualität wegen Lärm, Ausstattung und Erschließung. 2. Platz Güllweg (0,1 ha): grüner Platz mit guter Ausstattung, 3. Platz Treskowstr. (0,1 ha): Quartiersplatz ohne Ausstattung, 4. Ossietzkyplatz: ehem. Dorfplatz, vollversiegelte Parkfläche mit alter Eiche, 5. Clusterfläche (0,05 ha)*

LEITZIELE:

- *Soziale Teilhabe und Kommunikationsorte fördern*
- *Aktivierung von Potenzialflächen*
- *Aufwertung der Plätze, Dorfkerne und Zentren als Ziel- und Aufenthaltsräume*
- *Entsiegelungspotentiale prüfen*

hoch	hoch	mittel
Bedeutung für das Leitbild GRÜNE RÄUME	*Bedeutung für das Leitbild GRÜNE WEGE*	*Bedeutung für das Leitbild GRÜNE ZUKUNFT*

MASSNAHMEN:

Sanierung Wege, Zugänge und Einfriedungen; Wiederherstellung identitätsstiftender Orte; sichtbar und erlebbar machen der Historie (Denkmäler, Info-Tafeln); Ästhetik wiederherstellen (Skulpturen, Springbrunnen etc.)

Neupflanzung Gehölze, Erhöhung Grünanteil

Entsiegelung Ossietzkyplatz

Sanierung bzw. Qualifizierung der Stadtplätze, Ausstattung mit Bänken und Mülleimern, Neukonzeption Ossietzkyplatz und Platz Treskowstr., Schaffung grüner Rückzugsorte, Erhöhung der Nutzungsmöglichkeiten

Beauftragung Neukonzeption Ossietzkyplatz und Platz Treskowstr., Flächensicherung zur Erweiterung Platz Treskowstr. (vor Supermarkt), Plätze-/Pflegekonzept

DANKESCHÖN!
Geschützte Grünanlage